

# **Persönlicher Erfahrungsbericht zum Auslandssemester an der Universidad de Costa Rica im Wintersemester 2015/2016**

## **Vorbemerkungen**

Nach mehreren teils kürzeren, teils längeren Lateinamerikaaufenthalten war für mich schnell klar, dass mich ein mögliches Auslandssemester im Rahmen meines VWL-Masterstudiums an der FU Berlin nur zurück auf diesen Kontinent würde führen können. Von jeher haben mich die Herzlichkeit und der Optimismus der Menschen sowie die atemberaubenden Landschaften in dieser Weltregion fasziniert. Costa Rica kannte ich bereits von einem zweiwöchigen Kurztrip, bei dem mir neben den schönen Stränden, dem Regenwald und den vielen Vulkanen vor allem die selbst im Vergleich zu anderen lateinamerikanischen Ländern bemerkenswerte Entspanntheit der Ticos sowie die vergleichsweise gute wirtschaftliche Lage des Landes nachhaltig beeindruckt hatten.

Da ich mich bereits in meiner Bachelorarbeit mit der wirtschaftlichen Entwicklung lateinamerikanischer Länder beschäftigt hatte, erschien mir Costa Rica als Ziel für ein Auslandssemester besonders reizvoll, da das Land eine im lateinamerikanischen Vergleich sehr stabile Demokratie aufweist und auch wirtschaftlich relativ gut dasteht.

## **Finanzierung**

Costa Rica ist wie bereits erwähnt ein sehr schönes Land und wer sich für ein Auslandssemester in San José entscheidet, der wird es nicht bereuen. Nichtsdestoweniger muss man an dieser Stelle darauf hinweisen, dass die Lebenshaltungskosten trotz deutlich niedrigerer Durchschnittslöhne als in Deutschland alles in allem höher sind als in Deutschland. So muss man, wenn man sich auch an dem einen oder anderen Wochenende für einen Kurzurlaub am Strand Richtung Pazifik oder Karibik aufmachen möchte, mit etwa 500 Euro an monatlichen Ausgaben zusätzlich zur Miete rechnen. Insbesondere die hohen Lebensmittelpreise in den Supermärkten treiben die Kosten in die Höhe. Daher empfiehlt es sich aus meiner Sicht, regen Gebrauch von den verschiedenen Mensen der UCR zu machen, da das Essen dort wirklich preiswert und gut ist.

Um zumindest einen Teil der Kosten des Auslandsaufenthaltes zu decken, ist es sinnvoll, sich um ein PROMOS-Stipendium zu bewerben, zumal die Bewerbung für bereits für das Direktaustausch-Programm ausgewählte Studierende weniger aufwändig ist. So werden die Bewerbungsunterlagen für den Direktaustausch direkt an das PROMOS-Büro weitergeleitet, so dass man lediglich noch das Bewerbungsformular auszufüllen braucht.

Um die Flugkosten möglichst gering zu halten, ist es ratsam, Hin- und Rückflug zusammen zu buchen, da man so bessere Angebote bekommt und so mit etwas Glück „nur“ 700 bis 900 Euro zahlen muss. Wenn man, so wie es bei mir der Fall war, sein Rückreisedatum noch nicht kennt, ist Condor die günstigste Fluglinie. Ich kenne jedenfalls keine Fluggesellschaft, die preiswertere Einzel Flüge nach Costa Rica und zurück anbietet.

## **Unterkunft**

In meinem Fall fiel die Wohnungssuche quasi vollständig weg, da ich durch Zufall auf der Suche nach Informationen zu den an der wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät angebotenen Kursen mit einer studentischen Fachbereichsmitarbeiterin in Kontakt kam, die gerade eine/n MitbewohnerIn suchte.

Grundsätzlich ist es aber aus meiner Sicht sinnvoll, sich zunächst in einem günstigen Hostel einzuquartieren, um dann in Costa Rica auf Zimmersuche zu gehen. Zum einen kann man vor Ort die Lage und die Örtlichkeit besser einschätzen und zum anderen lernt man schnell andere

(Austausch-)Studierende kennen, die in ihren WGs oder Wohnheimen Zimmer frei haben. Wer trotzdem schon von zu Hause aus anfangen möchte zu suchen, bittet am besten die MitarbeiterInnen des Auslandsbüros der UCR (unter folgendem Link sind die Kontaktdaten zu finden: <http://oaice.ucr.ac.cr/es/contacto/movilidad-estudiantil.html>) um Zutritt zur Facebook-Gruppe aller Austauschstudierenden, da dort regelmäßig Wohnungs- und Zimmerannoncen veröffentlicht werden.

Generell ist es sehr gut möglich, eine Unterkunft in San Pedro zu finden, von der aus die Universität fußläufig zu erreichen ist. San Pedro, der Distrikt, in dem Hauptcampus der UCR liegt, gehört formell gar nicht mehr zur Hauptstadt San José, bis zum Zentrum sind es aber dennoch nur etwa vier Kilometer. Die Preise für WG-Zimmer bewegen sich dabei zwischen 100.000 und 200.000 Colones, was nach aktuellem Wechselkurs mit monatlichen Mietkosten von etwa 150 bis 350 Euro gleichzusetzen ist.

## **Studium und Universität**

Die Universidad de Costa Rica ist eine öffentliche Hochschule und wird in vielen Rankings als beste Universität Zentralamerikas bezeichnet. Im vergangenen Jahr feierte sie ihren 75. Geburtstag und ist damit eine noch relativ junge Universität. Der Hauptcampus befindet sich in San Pedro, welches wie bereits erwähnt direkt an die Hauptstadt San José angrenzt. Sinnbildlich für das ganze Land ist auch der Campus sehr grün gestaltet, so dass man sich eher wie in einem Park vorkommt und insgesamt eine sehr angenehme Atmosphäre herrscht.

Hinsichtlich des Niveaus der Veranstaltungen kann ich lediglich für den Bereich der Volkswirtschaftslehre eine Aussage treffen. Meinen Eindrücken nach entspricht die Qualität der Lehre an der wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät in etwa der am Fachbereich Wirtschaftswissenschaften der FU Berlin. Nichtsdestoweniger werden einige Dinge etwas lockerer gesehen, so dass zum Beispiel der ein oder andere Dozent nach Ablauf der Bearbeitungszeit einer Klausur unerwartet weitere Minuten einräumt. In jedem Fall ist das Betreuungsverhältnis hervorragend, so dass ich einige Masterkurse belegte, an denen insgesamt nur sechs oder sieben Studierende teilnahmen.

Auch wenn die Anrechnung von Kursen, die speziell auf Lateinamerika und Costa Rica Bezug nehmen, an meinem Fachbereich etwas kompliziert ist, so empfehle ich doch jedem während des Auslandssemesters Veranstaltungen zu besuchen, die in dieser Form nicht an der FU Berlin angeboten werden. Schließlich ist ein Auslandssemester ja auch dazu da, auch in akademischer Hinsicht den eigenen Horizont zu erweitern. Über die costa-ricanischen Kommilitoninnen und Kommilitonen kann ich mich nur durchweg positiv äußern, ich wurde sehr herzlich aufgenommen, und das, obwohl Ökonomie-Studierenden ja zuweilen eine gewisse Reserviertheit nachgesagt wird.

## **Leben in Costa Rica**

Gemäß dem costa-ricanischen Lebensmotto „Pura Vida“, das sowohl als „hallo“ und „tschüss“ als auch als „wie geht es dir“ und „mir geht es gut“ verwendet werden kann, lebt es sich in Costa Rica äußerst entspannt. Stress scheint für die meisten Ticos ein Fremdwort zu sein, so dass man sich, wenn man sich ein wenig auf die entschleunigte Lebensweise einlässt, sehr schnell sehr wohl fühlt.

Gleich neben dem Campus lädt die Calle de la Amargura dazu ein, den Uni-Alltag in einer der dort ansässigen Bars ausklingen zu lassen. Weitere Ausgelmöglichkeiten befinden sich in La California, einem Stadtteil der Hauptstadt, der sich zwischen dem Zentrum von San José und der UCR befindet.

Obleich Costa Rica nicht zu Unrecht als eines der sichereren Länder Lateinamerikas gilt, soll an dieser Stelle dennoch darauf hingewiesen werden, dass abends und nachts in San Pedro eine

gewisse Vorsicht geboten ist, da es in Campusnähe sowie rund um die Calle de la Amargura in letzter Zeit vermehrt zu Überfällen sowohl auf ausländische als auch auf einheimische Studierende gekommen ist.

Dies sollte jedoch niemanden verunsichern, sondern lediglich als Ratschlag dahingehend verstanden werden, dass es sich empfiehlt, sich nach Einbruch der Dunkelheit auch für kürzere Strecken ein Taxi zu nehmen. Taxifahrten sind im Übrigen wie die meisten Dienstleistungen wesentlich günstiger als in Deutschland.

Zwar gibt es sicherlich spektakulärere Hauptstädte als San José, aber dafür bietet Costa Ricas Natur eine Vielfalt, die ihresgleichen sucht. Sowohl die Strände am Pazifik und in der Karibik als auch die Vulkane und der Regenwald im Inland sind eine Reise wert und laden zu zahlreichen Wochenendtrips ein.

## **Fazit**

Zum Abschluss bleibt festzuhalten, dass das Auslandssemester eine großartige Erfahrung war. Wer sich für die Universidad de Costa Rica entscheidet, der wird es nicht bereuen.